

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 1/20



URBAN NATION

MUSEUM FOR URBAN CONTEMPORARY ART

1010

Der Hamburger Streetart-Künstler 1010 – sprich Ten-Ten – ist mit seinen grafischen Murals, die den Wänden durch optische Täuschungen mehr Tiefe verleihen, zu einem der international gefragtesten Graffiti-Künstler avanciert. Zu seinen spektakulärsten Aktionen zählte ein Graffiti, das er 2015 auf eine französische Autobahn sprühte: Die Arbeit erweckt die Illusion, ein Krater führe von der Straße in den Abgrund.

1UP

1UP steht für One United Power. Dahinter steht eine anonyme Graffiti-Crew aus Berlin. Die genaue Anzahl der Mitglieder ist nicht bekannt, jedoch weiß man, dass Männer und Frauen im Alter zwischen 20 und 30 Jahre bei 1UP aktiv sind. Die Crew hat ihre Graffiti überall im Berliner Stadtbild hinterlassen. Bekannt sind unter anderem ihre Arbeiten auf den Dächern der Stadt und ihre großen Wandgemälde.

2501

2501 ist ein italienischer Künstler der Urban Contemporary Art. In seinen Werken tauchen Kreise und dominante Linien auf. Dem Betrachter wird ein Gefühl der Tiefe und Aktion vermittelt. Im Gegensatz zu seinen gemalten Arbeiten, die Größe, Detailreichtum und Komplexität entwickeln, setzt er in seinen Installationen auf eine natürliche, organische Darstellung.

3D

3D heißt eigentlich Robert Del Naja und ist Sänger der Band Massive Attack, mit der er großen Einfluss hat. Noch interessanter ist die Frage, ob hinter dem 52-jährigen Briten eigentlich Streetart-Ikone Banksy steckt. Die Vermutung wird immer wieder geäußert, zuletzt verplapperte sich Najas Kumpel DJ Goldie im Radio, als er über Banksy sprach und ihm rausrutschte: „Was Robert macht, ist toll ...“ Ein Dementi von Del Naja gibt es allerdings auch.

Adam Wallacavage

Adam Wallacavage aus Philadelphia, USA ist Fotograf und veröffentlichte 2006 seinen Fotoband „Monster Sized Monsters“, worin Abbildungen von Künstlern, Musikern und Skateboardern zu finden sind. Bekannt ist Wallacavage vor allem für die von ihm kreierten Octopus-Kronleuchter, in denen Motive des Jugendstils mit surrealem Ideenreichtum zusammenfinden.

Addam Yekutieli

aka Know Hope lebt und arbeitet in Tel Aviv, Israel. Mit Gedichtfragmenten oder Sätzen auf Fassaden, die wie Kommentare wirken, ist Know Hope ein Urban Artist, der mit Sprache spielt. Als Leinwände nutzt der Künstler nicht nur Hausfassaden und Papier, sondern auch Menschen. In dem Projekt „Truth and Method“ hat Know Hope 24 Fremde tätowiert. Seine Arbeiten sind politisch, doch seine Annäherung findet auf emotionaler Ebene statt. So will er Themen zugänglich machen, die ansonsten nur im isolierten intellektuellen Raum besprochen werden.

AJ Fosik

AJ Fosik kommt ursprünglich aus Michigan, USA. Er baut aus Holz und anderem gefundenem Material knallbunte Skulpturen. Diese zeigen aggressive Tiere, wie zum Beispiel Wölfe mit Fratzen. Seine Werke wurden bereits in Galerien in Amerika, Europa und Asien ausgestellt.

Alessio-B

Geboren 1971 in Padua, Italien, begann Alessio-B während seines Architekturstudiums in Venedig, mit Graffiti zu experimentieren. Die Schablonenmotive beschäftigen sich häufig oft mit Frieden und Liebe, oft zeigt er junge Menschen mit einem leuchtenden Herz.

Alexis Diaz

Der Puerto Ricaner Alexis Diaz kombiniert in seinen Werken Tier- und Pflanzenteile oder auch menschliche Schädel und Körperteile wild miteinander. So erschafft er an jedem Ort, den er besucht, Wesen, die ihm zufolge dorthin passen. Es entsteht ein morbides Gesamtergebnis, in einem Stil, der an Radierungen erinnert. Die Linien zieht Diaz mit China Ink, einer besonders schwarzen Tusche.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

NANCY HENZE

PRESSE/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

M: +49 173 1416030

T: +49 30 47081536

F: +49 30 47081520

E: N.HENZE@URBAN-NATION.COM

URBAN NATION

ALT-MOABIT 101 A

D - 1559 BERLIN

URBAN-NATION.COM

URBAN NATION IST EINE INITIATIVE

DER STIFTUNG BERLINER LEBEN

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 2/20

Alice Pasquini

Sie ist eine von wenigen Frauen, die es in der Streetart-Szene zu internationaler Bekanntheit gebracht haben: Die 1980 in Rom geborene Alice Pasquini zeigt bevorzugt Frauenporträts im Comicstil mit einer dezenten Regenbogenkolorierung. Sie arbeitet oft kleinteilig mit Schablonen, besprüht aber auch ganze Wände. Hauptberuflich ist sie Illustratorin und Designerin.

Andreas Englund

Andreas Englund stammt aus Falun, Schweden. Charakteristisch für seine Arbeiten ist der fotorealistische Stil, den er in seine humorvollen Ölgemälde einbringt. Bekannt ist seine Reihe über das Leben seines Superhelden. Mit seinen Werken will Englund seine Innensichten, Gedanken und seinen Humor mit den Betrachtern teilen.

Aryz

Der Mann aus Barcelona hat im Internet eine große Fan-Gemeinde und hält sich trotzdem stark zurück. Am liebsten besprüht Aryz verlassene Fabrikgebäude, wo er nicht gestört wird. Er malt außerdem als Auftragsarbeiten bunte Motive auf triste Wohnblöcke. Die Arbeiten sind inhaltlich sehr unterschiedlich, aber eines haben sie fast immer gemeinsam: Sie sind sehr groß.

Audrey Kawasaki

Der Stil der in Kalifornien geborenen Künstlerin Audrey Kawasaki ist gleichermaßen von der Manga-Kultur und dem Jugendstil beeinflusst. Ihre Arbeiten fertigt sie auf Holzplatten an. Kawasaki zeigt oft verführerische junge Frauen, die eine melancholische Stimmung umgeben. Charakteristisch ist außerdem die klare, grafische Bildsprache der Künstlerin.

Axel Void

Der Urban Contemporary Art-Künstler Alejandro Hugo Dorda Mevs aus Miami hat Kunst in Cádiz, Granada und Sevilla studiert und ist bekannt unter dem Namen Axel Void. Der Sohn einer Haitianerin und eines Spaniers vermischt Muralkunst, Graffiti, Öl- und Acrylmalerei und ist stark von klassischen Malern und Zeichnern beeinflusst. Seine Arbeiten sind unbequem, oftmals schockierend, und dominiert von psychologischen und sozialen Anliegen.

Banksy

Der anonyme britische Streetart-Künstler Banksy ist durch seine Schablonengraffitis im urbanen Raum bekannt worden. Banksy gibt weder seinen Namen noch seine Identität preis. Charakteristisch sind Arbeiten, in denen er sich bekannter Motive der Popkultur, wie etwa Mickey Mouse und Ronald McDonald, bedient und diese entsprechend seiner sozialkritischen Botschaft abwandelt. Der Künstler steht auch dem Kunstbetrieb kritisch gegenüber, weswegen seine Werke bis heute vor allem im Stadtraum oder in selbst organisierten Ausstellungen zu sehen sind. Zu seinen bekanntesten Werken gehören u. a. „Flower Thrower“ und „Balloon Girl“.

Barry McGee

Barry McGee, 1966 in San Francisco, USA geboren, greift in seiner Malerei, seinen Zeichnungen und Installationen urbane Elemente wie Likörflaschen und Sprühdosen, Altholz und Metall auf. Unter dem Namen Twist war McGee seit den 1980er-Jahren als Sprüher aktiv und gilt als weithin verehrte Figur in der Graffiti-Subkultur der US-amerikanischen Westküste.

Ben Eine

Bekannt ist Ben Eine vor allem für die übergroßen Buchstaben, die er etwa an geschlossene Türen von Geschäften malt. Der Londoner, Jahrgang 1970, war erst ein Star der Underground-Graffiti-Szene, bis er sich professionalisierte. So weit, dass 2010 Englands damaliger Premierminister James Cameron dem damaligen US-Präsidenten Barack Obama ein Bild von Eine als Geschenk fürs Weiße Haus mitbrachte.

Ben Frost

In seinen Arbeiten hinterfragt der 1975 geborene australische Urban- und Pop-Artist Ben Frost Normen und Werte der westlichen Gesellschaft, indem er Bilder aus der Werbung und Politik in konfrontative Gegenüberstellungen bringt. Im Jahr 2000 organisierte er eine Einzelausstellung mit dem Titel „Ben Frost ist tot“, in der er seinen eigenen Tod vortäuschte und Einladungen in Form von Todesanzeigen verteilte.

BFC – Broken Fingaz Crew

Die Broken Fingaz Crew aus Haifa ist eines von Israels bekanntesten Graffiti-Kollektiven. Die vier Mitglieder Tant, Deso, Kip und Unga haben auch in Europa, Nordamerika und Asien innovative Pop-Art-Murals gemalt. Weiterhin arbeitet die Gruppe in den Bereichen bildende Kunst, Illustration, Grafikdesign, Modedesign, Animation, Albumcover-Design und Musikvideo-Produktion.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 3/20

Bicicleta Sem Freio

Bicicleta Sem Freio ist ein Künstlerteam, bestehend aus den Illustratoren Douglas and Renato. Die Künstler haben sich an der Federal University of Goiás, Brasilien kennengelernt. Ihre frühen Arbeiten waren Poster für Rock-Konzerte und Kultur-Events. Charakteristisch für die Arbeiten des Duos sind leuchtende Farben, ihr psychedelischer Stil und ein einzigartiger Humor.

Blek Le Rat

Der 1951 geborene Franzose Xavier Prou gilt unter seinem Pseudonym Blek Le Rat als Urvater der Stencil-Kunst im öffentlichen Raum, obwohl bereits vor ihm Punks die Technik nutzten. Er studierte von 1971 bis 1983 Grafik und Architektur in Paris an der École des Beaux-Arts.

Borondo

Gonzalo Borondo ist in der nordspanischen Stadt Valladolid geboren. 2003 zog er nach Madrid, wo er anfangs, mit verschiedenen künstlerischen Techniken im öffentlichen Raum zu experimentieren. Der Künstler arbeitete zunächst mit Interventionen im öffentlichen Raum und erschuf Installationen und Murals weltweit. Heute ist seine Kunst auch in Museen und Galerien zu sehen.

C215

Der Pariser Christian Guémy hat sich auf Stencils spezialisiert und ist heute einer der produktivsten Stencil Artists in der Szene. In seinen Arbeiten porträtiert er Menschen, die wenig Beachtung in der Gesellschaft finden, wie zum Beispiel Obdachlose und Straßenkinder. Seine Arbeiten sind in Städten auf der ganzen Welt zu finden.

Calma

Stephan Doitschinoff aka Calma ist Künstler aus Brasilien. Malerei, Installationen, Videokunst, Performances – der Künstler bedient sich verschiedener Formate für seine Themen, wie der Rolle von Pflanzen und psychoaktiven Substanzen in der westlichen Gesellschaft und der Starrheit sozialer Systeme, die nicht genügend Raum für eine individuelle Selbstentwicklung lassen. Seine Arbeiten werden in internationalen Museen und Galerien ausgestellt.

Carlos Ramirez – Date Farmers

Der aus Indio, Kalifornien stammende Künstler Carlos Ramirez hat sich als Teil des Duos Date Farmers einen Namen in der Szene gemacht. 2017 hat er erstmalig Arbeiten gezeigt, die außerhalb der Date Farmers entstanden sind. Der Künstler beschäftigt sich unter anderem mit den Ungerechtigkeiten innerhalb amerikanisch-mexikanischer Communitys.

Case Maclaim

Der aus Frankfurt stammende Andreas von Chrzanowski ist als Graffiti-Künstler unter dem Namen Case oder Case Maclaim bekannt. Er kombiniert in seinen Murals stets Fotorealismus mit einer Note Surrealismus. Ein sich wiederholendes Motiv von Case sind sich überlappende Hände unterschiedlicher Hautfarben, die Einheit und Stärke demonstrieren. Zudem ist Case Gründungsmitglied der ostdeutschen Maclaim Crew, die schon seit zwei Dekaden Pioniere darin sind, fotorealistische Graffitis an die Wand zu bringen.

Claudio Ethos

Claudio Ethos ist ein 1982 in São Paulo, Brasilien geborener Mural-Künstler. Seine Arbeiten verflechten oftmals Bilder und Landschaften mit der Tendenz zu Abstraktem, wodurch im künstlerischen Prozess eine spirituelle Seite offenbart wird. Zudem ist Ethos für seine gestalterischen Fähigkeiten mit dem Kugelschreiber bekannt.

Cleon Peterson

Geboren 1973 an der US-amerikanischen Westküste in Seattle und zu Hause in L. A., beschreibt der studierte Grafikdesigner Cleon Peterson in seiner Kunst eine Welt, in der Abweichung die Norm ist und Gewalt, Sex und Drogen dem Menschen leere Freuden bescheren. Die intensive Bildsprache in seinen chaotischen Gemälden symbolisiert den stetigen Kampf zwischen Macht und Unterwerfung.

Crash

1961 in der New Yorker Bronx geboren, fing John „Crash“ Matos im Alter von 13 Jahren wie die älteren Teenager in der Gegend an, Züge zu besprühen. 1980 begann er, Graffitis in Galerien auszustellen. Crash kuratierte die wegweisende Ausstellung „Graffiti Art Success for America“ im Kunstraum Fashion Moda und zählt somit zu den Wegbereitern für die Graffiti-Bewegung. Seitdem ist sein Name auch in Europa und Asien bekannt.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 4/20

Cryptik

Cryptik ist ein Künstler aus Südkalifornien, der vor allem in Los Angeles mit spektakulären Mosaiken, Monumenten und Schriftzügen für Furore sorgte. Diese erinnern an arabische Kalligrafien. Inzwischen gilt der Cryptik-Stil als Bewegung.

Cost

Adam Cole firmierte unter dem Namen Cost als Graffiti-Maler in New York, USA zwischen den frühen 1980ern bis Mitte der 1990er-Jahre. Am meisten Bekanntheit erlangte Cost vermutlich für die Kollaborationen mit dem Sprüher Revs. Auf jeglichen Straßenschildern, Wänden und Werbeflächen in der Stadt waren die beabsichtigt obskuren Nachrichten der beiden in fetten, schwarzen Lettern zu sehen.

CYRCLE

Die zwei Amerikaner David Leavitt (Davey Detail) und David Torres (Rabi) haben CYRCLE im Oktober 2010 zusammen mit Devin Liston gegründet. Liston ist inzwischen wieder ausgestiegen, doch die beiden Davids machen zusammen weiter Kunst. Ihre Werke beinhalten oft Text, der sich zum Teil in ihrem Manifest wiederfindet, so zum Beispiel: „We never die!“

DABSMYLA

DABSMYLA ist ein australisches Künstlerduo und Ehepaar, das schon seit über zehn Jahren zusammenarbeitet. Die farbenfrohen, figurativen Arbeiten folgen ihrer gemeinsamen Bildsprache, bei der vier Aspekte zusammenspielen: Gegenstand, Position, Farbentheorie und Perspektive.

Dain

Prägend für den Stil des New Yorkers Dain ist die Vermischung von Graffiti mit altem Hollywood-Glamour. Die Grundlage seiner Werke sind Schwarz-Weiß-Fotografien von Models und anderen Prominenten. Auf Grundlage der Fotografien erstellt Dain Collagen, die aus einem charakteristischen Mix aus Stilen und Techniken gefertigt sind.

DALeast

1984 wurde DALeast in Wuhan, China geboren, heute arbeitet er von Kapstadt, Südafrika aus. Bekannt ist er für Bilder von Tieren und manchmal auch Menschen, die aussehen, als würden sie nur aus Stahlbändern bestehen. Der 3D-Effekt ist beeindruckend. Viele dieser Werke hat DALeast in der Illegalität geschaffen, unter der steten Angst, erwischt zu werden.

Dan Witz

Dan Witz, Jahrgang 1957, ist einer der ältesten bekannten Street Artists, ja sogar einer der Pioniere der Bewegung. Seine Kunst hängt im MoMA in New York, wurde in zahlreichen Zeitschriften gezeigt und im Banksy-Film „Exit Through the Gift Shop“. Er wuchs in Chicago auf und besuchte später die Kunstschule Cooper Union in New York, wo er heute arbeitet.

Date Farmers

Das aus Indio, Kalifornien stammende Duo Date Farmers besteht aus den Künstlern Armando Lerma und Carlos Ramirez. Sie kreieren Gemälde und Montagen, die von der Streetart-Kultur, der mexikanischen Revolution sowie Hollywood und der Medienwelt inspiriert sind.

Dave the Chimp

1978 in England geboren, kam Dave the Chimp über das Skateboardfahren mit der Graffiti-Szene in Kontakt. Später etablierte er sein Markenzeichen: Die „Human Beans“ genannten, orangefarbenen, bohnenförmigen Männchen, die ganz normale menschliche Tätigkeiten zu verrichten scheinen: Blumen gießen oder Zeitung lesen beispielsweise. Heute lebt Dave the Chimp in Berlin.

David Choe

Der Kalifornier David Choe ist Maler und Grafiker, schon seit Teenagertagen als Graffiti-Künstler aktiv und hat das California College of the Arts besucht. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen das Coverdesign des Platinalbums „Collision Course“ von JAY-Z und Linkin Park sowie das Malen von erotischen Wandgemälden im ersten Facebook-Büro in Silicon Valley.

David Walker

Der in London, Großbritannien lebende Künstler David Walker ist bekannt für seine Porträtmalereien. Das Besondere: Er fertigt sie freihändig und nur mit Sprühfarbe an, verwendet also weder Schablonen noch Bürsten. Seine Motive sind anonyme Frauen, aus denen er vielschichtige Werke entstehen lässt. Walkers Arbeiten sind in England und in der ganzen Welt zu sehen.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 5/20

Daze

Christopher „Daze“ Ellis ist Graffiti-Pionier, der Mitte der 1970er-Jahre Züge in New York bemalte. Als einer der wenigen dieser Ära hat Daze den Sprung ins Studio geschafft und war seit den 1980er-Jahren in unzähligen Einzel- wie Gruppenausstellungen in den Metropolen der Welt vertreten. In Hannover hat Daze zusammen mit Lee Quinones und Crash einen Bahnhof gestaltet.

deerBLN

Der gebürtige Berliner Christian Rothenhagen ist gelernter Möbeltischler und studierter Sozialpädagoge, doch sein berufliches Wirken hat er inzwischen auf die bildenden Künste und Grafikdesign fokussiert. Er versucht mit seinen Zeichnungen und Installationen den Wandel seiner Heimatstadt Berlin einzufangen – und den von San Francisco in den USA, wo er sich seit den 1990ern regelmäßig aufhält. In beiden Städten findet man im Straßenraum Kacheln mit Architekturszenen, die er gestaltet hat.

Deih

Ein Streetart-Künstler aus Valencia, Jahrgang 1979, der stark vom Comic beeinflusst ist. Trotz seines Erfolges und einiger Ausstellungen ist er auch nach 20 Jahren noch immer dem Untergrund verbunden geblieben. Er arbeitet als Illustrator, macht Videos, Comics und 2D-Animation. Doch am liebsten bemalt er immer noch die Straße.

DMV

Das französische Künstlerkollektiv Da Mental Vaporz (DMV) gründete sich 1999 in einem Pariser Vorort. Mitglieder sind Bom.k, Iso, Blo, Sowat, Jaw, Dran, Kan, Bruska, Gris1 und Lek. Sie alle haben einen individuellen Stil entwickelt, doch auch zusammen bilden sie stets eine überraschend kreative Einheit. Ihre Murals bilden kindliche Charaktere und Monster ab und vereinen Zynismus und Unschuld spielerisch und vor allem farbenfroh.

Dolk

Hinter dem Künstlernamen Dolk, norwegisch für „Dolch“, verbirgt sich Norwegens bekanntester Graffiti-Künstler. Über seine Identität ist nur bekannt, dass er 1979 in Bergen geboren wurde. Zu Beginn seiner Karriere wurde spekuliert, dass Dolk oder auch Dolk Lundgren ein Pseudonym des britischen Künstlers Banksy sei. Ihre Arbeiten weisen an manchen Punkten Ähnlichkeiten auf und beide behandeln gesellschaftliche Normen in kritischem oder humoristischem Kontext.

Dot Dot Dot

Der Norweger Dot Dot Dot, geboren in Oslo, macht seit 1997 Graffiti und arbeitet seit 2007 fast nur noch mit Schablonen. Die Wandbilder, die er damit generiert, haben oft das lebensgroße Schwarz-Weiß-Bild eines menschlichen Körpers als Basis, der mit der Umgebung kommuniziert. Die Bilder von Dot Dot Dot besitzen häufig außerdem auch eine Referenz an die Pop-Art.

Doze Green

Seit 1991 Mitglied der legendären Breakdance-Gruppe Rock Steady Crew, ist Doze Green zudem Maler aus New York. Dabei übersetzt er stets komplexe, metaphysische Konzepte mithilfe figurativer Abstraktion in einen zugänglicheren Zusammenhang. Seit jüngerer Zeit sind seine Arbeiten stark durch die Kunst der japanischen Edo-Zeit von 1603 bis 1868 inspiriert.

D*Face

Dean Stockton, wie D*Face bürgerlich heißt, gilt als einer der profiliertesten Streetart-Künstler seiner Generation. Jahrgang 1978, wuchs er in London auf, wo ihn die Skateboard-Szene und das „Trasher Magazine“ inspirierten. Später gestaltete er auch Plattencover für Christina Aguilera und Blink-182. Seine Werke werden in Auktionshäusern wie Christie's oder Sotheby's verkauft, bekannt wurden seine Pop-Art-Abwandlungen von Andy Warhol.

Ella & Pitr

Das französische Duo Ella & Pitr hat sich 2007 in Saint-Étienne, Frankreich getroffen und arbeitet seitdem zusammen. Die großformatigen Collagen des Künstlerdoppels kann man in Städten weltweit sehen. Inspiration für ihre Motive finden die beiden auf der Straße. Vor allem einsame Menschen inspirieren die Franzosen zu ihren Arbeiten.

El Curiot

Flavio Martinez wurde im mexikanischen Sahuayo geboren und studierte Bildende Kunst an der Universidad Michoacana de San Nicolás de Hidalgo. In seinen Murals bildet er stets Ästhetik und Farbenreichtum volkstümlich mexikanischer Kultur inklusive aztekischen Symbolen und mystischen halb-menschlichen Figuren ab.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 6/20

El Mac

Geboren als Miles MacGregor in Los Angeles, behandelt der künstlerische Historiker El Mac in seinen Arbeiten seit Mitte der 1990er-Jahre seine mexikanischen Wurzeln. Dafür nutzt er dunkle sowie helle Farben gleichermaßen. Mit der von ihm präferierten Technik des schwarz-weißen Fotorealismus behandelt El Mac alltägliche Situationen und bildet sie großflächig ab. Murals von ihm, die die Grenze zwischen Graffiti und bildender Kunst verwischen, existieren weltweit.

eL Seed

Der 1981 in Paris geborene französisch-tunesische Künstler eL Seed untersucht in seinen Skulpturen und Installationen Wörter, deren Bedeutung und Erscheinungsbild und reflektiert auf diese Art und Weise die Menschheit heute. Zu seinen bekanntesten Werken zählt „Perception“, ein auf über 50 Gebäuden eines Viertels in Kairo gestrecktes anamorphes Gemälde, das nur vom Steinplateau Mukattam vollständig sichtbar ist.

Epsilon Point

Der 1950 in Tours, Frankreich geborene Epsilon Point studierte fünf Jahre an der Kunstakademie von Gijón, Spanien und war dann zunächst als Fotograf aktiv. Anfang der 1980er-Jahre fing er an, sich ganz seinen Stencil-Arbeiten zu widmen. Mittlerweile gehört er zu den bekanntesten Stencil-Künstlern Europas und seine Bilder sind an den Hauswänden vieler europäischer Städte wie Paris, Berlin und Turin zu sehen.

Erik Jones

Der 1982 in Saint Petersburg, Florida geborene Erik Jones vereint in seinen knallbunten Arbeiten geometrische Formen und realistische figurative Elemente. 2007 schloss er sein Bachelorstudium am Ringling College of Art and Design ab. Die Gemälde fertigt der Künstler unter anderem mit Wasser-, Öl- und Acrylfarben an. Erik Jones arbeitete für verschiedene Magazine und Publikationen und stellte seine Werke auf Kunst- und Pop-Art-Conventions und Galerien aus.

Ernest Pignon-Ernest

Der 1942 geborene französische Künstler Ernest Pignon-Ernest bringt hauptsächlich schwarz-weiß gehaltene Figurenzeichnungen und -fotos großformatig an Mauern und öffentlichen Gebäuden an. 1996 brachte er unter dem Titel „Derrière la vitre“ („Hinter der Scheibe“) an Pariser Telefonzellen lebensgroße Abbildungen von 450 Personen an.

Esteban del Valle

Der Künstler Esteban del Valle ist in Chicago, USA geboren. 2009 schloss er die Rhode Island School of Design in Providence, USA mit dem Master of Fine Arts ab. In seinen Arbeiten erforscht Esteban del Valle Themen wie Führerschaft, die Rolle des Künstlers als öffentliche Person und die Auswirkungen von Klassenzugehörigkeit und Privilegien. Für seine Arbeiten verwendet er Gemälde, Murals, Skulpturen und Videos. Heute lebt und arbeitet der Künstler in Brooklyn, New York.

ESPO

Die Buchstaben ESPO stehen nicht nur für die Initialen des 1968 geborenen Graffiti-Künstlers Stephen Powers, sondern auch für „Exterior Surface Painting Outreach“. In New York sowie in seiner Heimatstadt Philadelphia verzierte ESPO zahlreiche Wände. Nach dem Studium am Art Institute of Philadelphia und der University of the Arts erlangte Powers vor allem in den späten 1990er-Jahren für seine konzeptionellen Arbeiten Aufmerksamkeit sowie als Herausgeber des „On the Go Magazine“.

Etam Cru

Als Etam Cru arbeiten die beiden polnischen Straßenkünstler Bezt und Sainer zusammen und kreieren großflächige Murals. Dabei verfolgen sie stets einen surrealistischen Stil. Ihre Wandabbildungen finden sich mittlerweile weltweit.

Ever

In seinen Arbeiten beschäftigt sich der zeitgenössische argentinische Künstler Nicolas Romero aka Ever mit Menschlichem und Gewöhnlichem, also allem, was tagtäglich leicht übersehen wird. Der Mensch als Objekt ist fast immer Zentrum seiner Murals. Geschichten und Botschaften, die Eversiempre erzählt, strömen meist wortwörtlich aus Augen und Mündern seiner gemalten Objekte. Dabei spielt auch Religion immer eine Rolle.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 7/20

Evol

Tore Rinkveld, geboren 1972 in Heilbronn, studierte im finnischen Kuopio und Schwäbisch Gmünd, ehe er als Evol in Berlin für Furore sorgte. So bemalt er vermeintlich trostlose Fassaden von Häuserblöcken in Miniaturformat auf Stromkästen oder alten Pappkartons originalgetreu nach.

Fafi

Die in Paris lebende und arbeitende Künstlerin Fafi erforscht in ihren Arbeiten Weiblichkeit. Dafür verwendet sie Stereotypen und wandelt diese für ihre Zwecke ab. Die Künstlerin hat in Galerien auf der ganzen Welt ausgestellt und ist außerdem als Comicbuch-Autorin und Spielzeug-Designerin aktiv. Außerdem hat sie Animationen für Musikvideos verschiedener Pop-Künstler erarbeitet.

FAILE

FAILE – das sind seit 1999 die künstlerisch zusammenarbeitenden Künstler Patrick McNeil und Patrick Miller. Der Name ist ein Anagramm ihres ersten Projekts „A life“. Hauptsächlich in den Bereichen Malerei und Grafikkunst zu Hause, hat das Duo seine Kunst auf ein Vielfaches an Materialien und Techniken ausgeweitet. Dabei geht es ihnen meist um die Untersuchung von Wechselseitigkeiten. In jüngeren Ausstellungen ging es ihnen vermehrt auch um die Einbindung der Betrachter.

Faith 47

Faith 47 ist eine bildende Künstlerin aus Südafrika. Sie ist bekannt für ihre großflächigen Murals auf Häuserwänden in der ganzen Welt. Ihre Arbeiten thematisieren die Komplexität menschlicher Existenz, zeigen mystische Geschichten und berühren immer wieder das Thema der existenziellen Suche der Menschheit.

Faust

Faust gilt als einer der innovativsten und einflussreichsten Graffiti-Künstler New Yorks. Seine kalligrafischen Werke, die klassisches Design und zeitgenössische urbane Ästhetik miteinander verbinden, werden auf der ganzen Welt geschätzt und haben ihm allein in diesem Jahr den renommierten Young Guns Award des Art Directors Club und fünf Awards of Excellence des Type Directors Club eingebracht. Der Künstler arbeitete bereits für Kunden wie Nike, Samsung, Spotify oder Adobe.

Felice Varini

Der Schweizer Künstler Felice Varini, geboren 1952 in Locarno und seit 1980 in Paris ansässig, malt sowohl innerhalb von als auch aus mehreren Gebäuden zusammengesetzte anamorphe Bilder, die von einem festgelegten Blickpunkt betrachtet werden können. In mehr als zwanzig Städten gestaltete Varini bereits öffentlichen Raum, darunter die Installationen „5 offene Ellipsen“ in Metz und 2017 „Vier blaue Kreise“ in Osnabrück.

Felipe Pantone

Felipe Pantone ist ein Künstler mit argentinischen und spanischen Wurzeln. Mit zwölf Jahren begann er, sich in der Graffiti-Szene zu engagieren. Später absolvierte er ein Studium der Bildenden Kunst in Valencia, Spanien. Heute betreibt er dort ein Studio und ist für seine Arbeiten überall auf der Welt unterwegs. In seinen Werken verbindet Pantone Elemente des Grafikdesigns mit geometrischen Formen.

Fintan Magee

Die Murals des australischen Straßenkünstlers Fintan Magee sind in ganz Australien sowie weltweit bekannt. Oftmals wird dem in Brisbane aufgewachsenen Künstler mit einem Studienabschluss in bildender Kunst der Spitzname des „australischen Banksy“ gegeben. Seine Werke beziehen sich auf Umweltprobleme, den Klimawandel sowie Flüchtlingskrisen.

FriendsWithYou

FriendsWithYou ist ein Künstlerkollektiv, bestehend aus Samuel Borkson und Arturo Sandoval III, das seit 2002 besteht. Mehr positive Botschaften über Magie, Glück und Freundschaft in die Welt zu bringen – das ist nach Aussage der Künstler die Motivation für ihre Kunst. Das Künstlerduo ist für seine interaktiven und immersiven Installationen und Kunstwerke bekannt.

Futura

Der New Yorker Lenny McGurr ist als Futura Illustrator, Fotograf, Bildhauer, Mode- sowie Grafikdesigner. In den frühen 1970er-Jahren war er, damals noch als Futura 2000, maßgeblich daran beteiligt, die Graffiti-Bewegung weg von der starken Buchstaben-Basiertheit hin zu einem malerischeren, abstrakteren Stil zu führen – und war somit wegweisend für eine gesamte nachfolgende Generation von urbanen Künstlern. Bis heute hat sich Futura seinen charakteristischen Stil beibehalten und sich dennoch stetig weiterentwickelt.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 8/20

Gaia

Gaia ist in New York aufgewachsen und hat das Maryland Institute College of Art in Baltimore, USA erfolgreich abgeschlossen. In seiner Arbeit thematisiert der Amerikaner Umweltprobleme, Gentrifizierung, Immigration, Stadtentwicklung und mehr. Gaia lebt und arbeitet in Baltimore, USA.

Handiedan

Die Werke der in den Niederlanden geborenen Handiedan vereinen den Burlesque-Zeitgeist der 1950er-Jahre und neoklassizistische Elemente. Seit 2007 fertigt die Künstlerin, die einen Abschluss in Photographic Design hat, Collagen an, die Frauen im Pin-up-Stil in einem Geflecht aus den unterschiedlichsten Materialien zeigen. Zum Beispiel vereint sie Papierschichten, antike Briefmarken, rostiges Metall, Handgezeichnetes und digital Erstelltes zu einem Gesamtkunstwerk.

Herakut

Das deutsche Streetart-Duo Herakut arbeitet seit 2004 zusammen. Für die Künstler geht es in ihrer Arbeit darum, Geschichten zu erzählen. In ihren markanten Fantasiewelten treffen charaktervolle Figuren aufeinander. Die Arbeiten des Duos bestehen oft aus einer Mischung von Bild- und Textelementen. Sie thematisieren soziale Brüche und kollektive Restriktionen.

Herbert Baglione

Der 1977 in São Paulo, Brasilien geborene Graffiti-Künstler malt seit 1992 im öffentlichen Raum. Seine ausdrucksstarken Arbeiten sind radikal vereinfacht und zeigen extreme menschliche Formen wie Fettleibigkeit und schmerzhafte Anorexie. Dabei entwickelt er seine Ästhetik und Bildsprache ständig weiter.

Hottea

Eric Rieger ist ein unter dem Namen Hottea bekannter Künstler aus Minneapolis, USA, der einen Graffiti-Hintergrund hat und Grafikdesign studiert hat. Seit einem Knastaufenthalt wegen Sprühens verwendet er unter dem Überbegriff „Yarn Bombing“ lieber Garn in leuchtenden Farben, um damit Worte und Bilder etwa an Zäunen anzubringen und zu gestalten.

HOWNOSM

HOWNOSM ist ein Künstlerduo bestehend aus einem spanischen Zwillingsspaar. Die Brüder kamen als Teenager mit Urban Art in Kontakt. Heute sind sie vor allem bekannt für ihre großflächigen Murals, in denen sie ausschließlich die Farben Rot, Schwarz und Weiß verwenden. Die Zwilling Brüder leben und arbeiten mittlerweile in New York, USA.

Hush

Der britische Straßenkünstler Hush hat Grafikdesign an der Newcastle School of Art and Design gelernt. Er verwendet verschiedene Techniken wie Graffiti, Collage, Malerei und Schablonen. Geishas, traditionelle japanische Entertainerinnen sowie die weibliche Form an sich sind Gegenstand von Hushs Arbeiten, stets ästhetisch porträtiert mit modernen Graffiti-Stilen in traditionellen Farben.

Hyuro

Unter dem Namen Hyuro ist die Argentinierin Tamara Djurovic bekannt. Solo sowie zusammen mit großen Namen wie Escif oder Sam3 hat sie zahlreiche Murals in Westeuropa, hauptsächlich in Spanien, gemalt. In einer Farbpalette von Erdtönen gehalten, behandeln ihre Arbeiten meist soziale Aspekte sowie die Rolle der Frau, indem sie Menschen und Tiere in unterschiedlichsten Situationen zeigen.

Ian Francis

Der in Bristol, Großbritannien, geborene Künstler hat an der University of the West of England Kunst und Illustration studiert. Seine Arbeiten zeigen oft urbane Szenen, in denen Gewalt und Sex eine Rolle spielen. Auf großflächigen Leinwänden kombiniert Francis Elemente der Malerei und Zeichnung. Er arbeitet gleichermaßen mit abstrakten sowie gegenständlichen Elementen, um die moderne menschliche Existenz zu untersuchen.

Ian Strange/Kid Zoom

Der multidisziplinäre Künstler Ian Strange aus Brooklyn, New York, geboren 1982, behandelt in seinen Arbeiten hauptsächlich den Weltraum, Architektur und das Zuhause. Seine groß angelegten Projekte beziehen Fotografie, Skulpturen, Installationen, Ausstellungen, filmische und dokumentarische Arbeiten mit ein. Eines seiner bekanntesten Projekte ist „Suburban Intervention“, wofür Strange vorstädtische Häuserfassaden prägnant bemalte.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 9/20

Icy & Sot

Icy & Sot ist ein Künstlerduo aus Tabriz, Iran. 2006 starteten sie mit Stencil-Arbeiten. Später kamen ebenso Murals, Interventionen und Installationen hinzu. Ihre Themen sind Menschenrechte, der Kapitalismus sowie weitere ökologische, soziale und politische Fragestellungen. Ihre Arbeiten sind an Häuserwänden ebenso wie in Galerien auf der ganzen Welt zu sehen. Heute leben die beiden Brüder in Brooklyn, New York.

INO

INO ist einer der bekanntesten und aktivsten Street Artists aus Griechenland. Die Arbeiten des Künstlers zeichnen sich durch die Verwendung fragmentierter Formen und fotorealistischer Elemente aus, die er in Graustufen koloriert und mit Hellblau-Tönen akzentuiert. Seine Werke thematisieren eine Bandbreite sozialer und politischer Themen, wie ökonomische Krisen, Armut, Beschränkungen der Meinungsfreiheit oder kriegerische Konflikte.

Interesni Kazki

Das Duo Interesni Kazki besteht aus den Ukrainern Aleksei Bordusov und Vladimir Manzhos, die seit 1999 zusammen Graffitis malen und wegweisend für die Bewegung in Osteuropa sind. Ihre Murals sind auf der ganzen Welt verteilt. Inspirationen für ihren symbolischen, frei interpretierbaren Stil ziehen sie aus Wissenschaft, Religion, Kosmologie und sozialen Themen.

Inti

Inti ist ein in Valparaíso, Chile geborener Streetart-Künstler, der vor allem großflächige Murals malt. Der Farbenreichtum der lateinamerikanischen Kultur spiegelt sich in seinen Arbeiten wider, die Themen wie Leben und Tod, Religion und Christentum berühren. Murals von Inti finden sich weltweit.

Isaac Cordal

Der Künstler Isaac Cordal arbeitet mit Miniaturen. Seine Arbeiten zeigt er im öffentlichen Raum. Cordal setzt sich in vielen Arbeiten mit der Ausbeutung der Umwelt durch die Gesellschaft auseinander. Zuletzt beteiligte er sich etwa an dem Projekt „Splash and Burn“, das auf die verheerenden Folgen der Palmöl-Industrie aus Sumatra, Indonesien aufmerksam macht.

Invader

Invader ist ein 1969 geborener französischer Streetart-Künstler, der die Staatliche Hochschule der Schönen Künste Paris sowie die Universität Paris-Sorbonne besucht hat. Bekannt ist er dafür, Charaktere aus dem Spiel „Space Invaders“ als Mosaikbilder weltweit aufzuhängen. Dabei findet er auch ungewöhnliche Orte, denn auch am Hollywood Sign befestigte er eines.

James Bullough

Der aus Washington DC, USA stammende Künstler James Bullough kombiniert realistische Malerei mit grafischen Elementen. In diesem Stilmix malt er großflächige Murals. Die realistischen Figuren in seinen Arbeiten werden mit grafischen Elementen unterbrochen. So will der Künstler die Wahrnehmung des Betrachters herausfordern. Bullough lebt und arbeitet zurzeit in Berlin.

James Marshall aka Dalek

James Marshall, Jahrgang 1968, kommt aus North Carolina, USA. Er vermischt japanische Pop-Art mit urbaner Ästhetik. Die Bilder sind sehr grafisch und auch sehr bunt. Bekannt wurde er vor allem mit der Comic-Figur des Space Monkey, wobei der Affe eher an eine Maus erinnert.

Jaz

Der aus Buenos Aires, Argentinien, stammende Franco Fasoli aka Jaz hat Szenografie, Malerei, Zeichnung und Keramik studiert. Jaz gilt als einer der ersten großen Street Artists im Buenos Aires der 1990er Jahre. Er ist bekannt für seine großen figurativen Murals, in denen er sich mit dem Thema Identität auf persönlicher sowie kultureller Ebene beschäftigt. Oft zeigt der Künstler hybride Kreaturen, die teils Mensch, teils Tier sind.

Jef Aérosol

Jean-François Perroy aka Jef Aérosol ist ein aus Nantes, Frankreich stammender Stencil-Künstler. Er begann in den frühen 1980er-Jahren, seine Werke auf die Straße zu bringen. Seine bekanntesten Motive zeigen berühmte Persönlichkeiten wie Elvis Presley, Gandhi oder John Lennon. Ein anderer Teil seiner Arbeit ist anonymen Charakteren, wie etwa Passanten, Straßenmusikern oder Obdachlosen, gewidmet.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 10/20

Jen Stark

Die US-amerikanische Künstlerin Jen Stark wurde in Miami geboren. Im Jahr 2005 hat sie das Maryland Institute College of Art in Baltimore, USA mit einem Bachelor of Fine Arts abgeschlossen. In ihrer Arbeit imitiert die Künstlerin Muster und Farben aus der Natur. Stark lebt und arbeitet heute in Los Angeles.

Joram Roukes

Joram Roukes ist Maler und bildender Künstler. Prägend für die Werke des Niederländers sind seine kollagenhaften Arbeiten. In ihnen thematisiert er die zeitgenössische Kultur im Zusammenspiel mit seinen persönlichen Erfahrungen und Reflexionen über die Gesellschaft. Seine Werke sind in Galerien auf der ganzen Welt zu sehen.

Josh Keyes

Der 1969 in Tacoma, USA, geborene Künstler Josh Keyes hat einen Bachelor of Fine Arts am School of the Art Institute of Chicago sowie einen Master of Fine Arts an der Yale Universität absolviert. Seine Arbeiten nennt er „öko-surrealistisch“. Sie bringen Bedenken des Künstlers zu unserer Gesellschaft, dem Umgang mit der Natur und der Zukunft der Erde zum Ausdruck.

JR

Der französische Künstler JR ist berühmt für seine überlebensgroßen Fotoplakate, die er an Fassaden auf der ganzen Welt anbringt. Besonders bekannt ist er für Projekte wie „Face2Face“ (2007) oder „Wrinkles of the City“ (2008). In diesen Porträtserien setzt sich der Künstler mit politischen und sozialen Fragen und Problemen auseinander.

Judith Supine

1978 geboren in Portsmouth, Virginia/USA, lebt und arbeitet der Künstler Judith Supine alias Brendan Fagan heute in New York City. Für seine surrealen, in fluoreszierenden Farben leuchtenden Mixed-Media-Installationen und Collagen nutzt er etwa alte Bücher und Mode- und Erotikmagazine. In spektakulären Aktionen brachte der international renommierte Künstler seine Arbeiten häufig an öffentlichen Orten in New York an, etwa an der Manhattan Bridge.

Kaws

Der US-Amerikaner Brian Donnelly, geboren 1974 und wohnhaft in New York, ist neben seinen Zeichnungen und Gemälden vor allem für seine Skulpturen berühmt. Die Figuren aus seinem reichen Universum gibt es zentimeterklein, teils sind sie aber auch bis zu zehn Meter groß. In Auktionen erzielen seine Werke Preise von bis zu mehreren Hunderttausend Dollars.

Kenny Scharf

Der Künstler Kenny Scharf ist 1958 in Los Angeles, USA geboren und hat 1980 die School of Visual Arts in New York mit einem Bachelor of Fine Arts abgeschlossen. Er arbeitet in den Bereichen Malerei, Skulptur und Performance. Er ist vor allem bekannt für seine großflächigen Gemälde von menschenähnlichen Tiergestalten und fantastischen Kreaturen.

Klone Yourself

Geboren 1983 in der Ukraine und als Kind ins israelische Tel Aviv emigriert, nutzte Klone Yourself Graffiti schon immer, um sich seine urbane Umwelt zu eigen zu machen. Klone Yourself lässt komplexere Charaktere, Symbole und Ikonografie der Region in seine Arbeit einfließen, um auch auf politischer Ebene mehr Menschen anzusprechen. Daraus entstanden Murals in Europa, dem Mittleren Osten sowie den USA.

Kofie

Augustine Kofie ist im Los Angeles der späten 1980er-Jahre geboren. Dort wurde er als Teenager Teil der Skate-Kultur und entdeckte Graffiti für sich. Charakteristisch für Kofies Arbeiten ist sein grafischer Stil, in dem er überwiegend Linien und Formen verwendet. Außerdem sind seine Werke von einem Vintage-Look geprägt.

Lady Aiko

Aiko Nakagawa, geboren 1975 in Tokio, Japan ging Mitte der 1990er-Jahre nach New York, wo sie für Takashi Murakami arbeitete. Seit 2006 tritt sie unter dem Namen Lady Aiko auf. In ihren Arbeiten verbindet sie westliche Richtungen wie Pop-Art, Graffiti und abstrakte Kunst mit japanischen Zeichnungen und gilt heute als eine der wichtigsten Streetart-Künstlerinnen überhaupt.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 11/20

Lee Quinones

Der in Ponce, Puerto Rico geborene Lee Quinones hat seine künstlerischen Wurzeln in der Graffiti-Szene New Yorks der 1970er-Jahre. Dort fing er 1974 an, großflächige Graffitis auf U-Bahn-Waggons und ganze U-Bahn-Züge zu malen. Die Werke des Künstlers haben einen kritischen, soziokulturellen Hintergrund. Heute sind seine Arbeiten in internationalen Museen und Galerien zu sehen.

Li-Hill

Der in New York lebende Visual Artist Li-Hill vereint Malerei, Illustration, Stencilling und skulpturale Elemente in seinen Arbeiten. Der Künstler schloss das Studium der Fine Arts ab. Seine Werke, die von kleinen Multiples bis zu riesigen Murals reichen, beschäftigen sich oft mit der Industrialisierung oder dem Verhältnis von Mensch und Natur.

Liqen

Liqen ist ein spanischer Graffiti- und Straßenkünstler, der in Mexiko City lebt und Murals auf der ganzen Welt angefertigt hat. Trotz verschiedenster Motive weisen seine Arbeiten immer einen Bezug zur lateinamerikanischen Kultur auf, wobei die gemalten Szenerien zudem durch viele Details überzeugen.

Lister

Der 1979 im australischen Brisbane geborene Straßenkünstler Anthony Lister studierte dort bildende Kunst. Während einer Reise nach New York wurde der einflussreiche neuseeländische Künstler Max Gimblett zu seinem Mentor. Lister zählt mittlerweile zu den 50 wichtigsten Künstlern Australiens.

Logan Hicks

Logan Hicks ist ein Künstler aus New York, der in den frühen 1990er-Jahren am Maryland Institute College of Art studiert hat. Bekannt ist er für seine fotorealistischen Stencil-Gemälde. Hicks hat über die Jahre eine eigene metaphorische Sprache in seinen Arbeiten entwickelt. Dabei fokussiert er sich oftmals auf die Wahrnehmung der architektonischen Umgebung.

Lora Zombie

Die Russin Lora Zombie, 1990 geboren, wurde über das Internet bekannt. Ihre ikonischen Bilder voller regenbogenbunter Details haben oft eine tiefer gehende Symbolik, wie die des Vogels, der auf einem brennenden Streichholz sitzt. Viele ihrer Werke kann man als Print kaufen, inzwischen hat sie auch eine eigene Klamottenserie herausgebracht.

Low Bros

Low Bros ist ein Künstlerduo, bestehend aus den Brüdern Christoph und Florian Schmidt, das in Berlin lebt und arbeitet. Ihre Werke zeigen oft stilisierte Tiercharaktere, die menschliche Eigenschaften haben. So stellen die Brüder das Stadtleben in Kontrast zu der natürlichen Tierwelt. Im Stil der Brüder lassen sich Einflüsse aus Design und Illustration erkennen. Außerdem sind Bezüge zur Video-Spiel-Ästhetik der 1980er- und 1990er-Jahre sowie zu psychedelischen Formen und Farben antiker Kulturen erkennbar.

Lucy McLauchlan

Die britische Straßenkünstlerin Lucy McLauchlan ist berühmt für ihre großflächigen monochromen Paintings. Ihre Arbeiten, die ihren tiefen Respekt vor der Natur widerspiegeln, entstehen in einem intuitiven, explorativen Prozess. Ihre Werke zieren mittlerweile die unterschiedlichsten Gebäude in Europa und auf der ganzen Welt: von gigantischen Billboards in China über Wassertürme in Italien bis zu Hütten in Gambia.

Ludo

Der 1979 in Paris geborene Künstler Ludo, der auch Installationen und Skulpturen anfertigt, verbindet in seinen Graffitis und Murals die Natur mit der technischen Welt zu neuen hybriden Organismen. Seine detaillierten schwarz-weiß gehaltenen Murals von Tieren und Pflanzen weisen meist ein grünes Element auf, um in Großstädten Respekt und Demut gegenüber der Natur zu stiften. Sie finden sich in ganz Europa und den USA.

Luzinterruptus

Luzinterruptus ist ein anonymes Künstlerkollektiv, dessen Mitglieder aus verschiedenen Disziplinen kommen. Das Kollektiv ist für seine Interventionen im öffentlichen Raum bekannt. Licht ist dabei ihr wichtigstes Werkzeug und Medium. Die Idee der Künstler ist es, die Aufmerksamkeit der Betrachter auf unbeachtete Probleme der Stadt zu lenken.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 12/20

Mademoiselle Maurice

Die Künstlerin Mademoiselle Maurice stammt aus Savoyen, Frankreich. Sie studierte Architektur in Lyon und lebt heute zwischen Paris und Marseille. Die Künstlerin arbeitet vor allem mit Papier und Faden, die sie durch Falt- und Sticktechniken zu Formen und Figuren verarbeitet. Mademoiselle Maurice verwendet auch Farben, Metall und recycelte Materialien. Ihre Arbeiten sind farbenfroh und positiv. Damit brechen sie oft den monotonen städtischen Raum, in dem die Künstlerin ihre Werke installiert.

Mare139

Der 1965 in Spanish Harlem, New York geborene Carlos Rodriguez ist besser bekannt als Mare139, unter welchem Namen er Graffiti vornehmlich an U-Bahn-Waggons malte. Mittlerweile hat Rodriguez den Stil seiner Schriftzüge im Kontext der bildenden Kunst auf Metallsulpturen adaptiert. Sein Durchbruch war 1985 die Skulptur „K“. Als Medienkünstler ist er für die Gestaltung von Webseiten, die in Relation zur Graffiti-Kunst stehen, angesehen.

M-City

Der in Gdynia, Polen geborene Mariusz Waras aka M-City ist Grafiker, Maler und Absolvent der Fakultät für Grafik-Design an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig. In Warschau, Danzig, Paris, Rio de Janeiro und vielen weiteren Städten kann man seine Wandmalereien sehen. Derzeit ist er außerdem Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig sowie Kurator und Sammler polnischer Straßenkunst.

Martha Cooper

Die 1942 in Baltimore geborene Fotojournalistin Martha Cooper hat das Grinnell College in Iowa besucht. Seit über 30 Jahren hat sie sich auf die Dokumentation von Urban Art und Architektur spezialisiert. Insbesondere hat Cooper mit ihren Fotos die Entwicklung der New Yorker Hip-Hop-Kultur inklusive Graffiti und Breakdance dokumentiert. Die Aufnahmen wurden weltweit publiziert und haben großen Anteil daran, dass Hip-Hop heute eine weltweite Jugendbewegung ist.

Marina Zumi

Der Stil der Argentinierin Marina Zumi ist farbenfroh und feminin. Sie war eine der ersten Frauen, die sich (als Teil der Streetart-Crew Expression Sessions) in die Streetart-Szene von Buenos Aires einmischte. Zumi kombiniert idealisierte Blumen, Bäume und Tiere und gestaltet so stilisierte Naturlandschaften. Künstlerische Präzision und Detailverliebtheit machen die Werke der Künstlerin aus. Derzeit lebt Zumi in San Pablo, Argentinien.

Mark Bodé

Mark Bodé, Sohn des einflussreichen Comic-Künstlers Vaughn Bodé, hat sich selbst einen Namen als Cartoonist gemacht. Zu den bekanntesten Arbeiten des 1963 geborenen New Yorkers zählen „Cobalt-60“, „Miami Mice“ sowie „The Lizard of Oz“. Sein Stil lehnt sich dabei oftmals an den seines Vaters an. Außerdem ist Bodé Tattoo- und Graffiti-Künstler. Murals mit von seinem Vater entwickelten Charakteren hat er unter anderem in England, Spanien, Italien und Deutschland gemalt.

Margaret Kilgallen

Margaret Kilgallen war eine Künstlerin aus San Francisco, die als wichtige Figur in der Mission School-Kunstbewegung galt und Malerei, Grafikkunst und Graffiti ausübte. Ihre Arbeiten wiesen einen stringenten Bezug zu Volkskunst auf. Kilgallen war von 1999 bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 mit dem Straßenkünstler Barry McGee verheiratet.

Mark Jenkins

Der Streetart-Künstler Mark Jenkins, geboren 1970 in Virginia, USA lebt heute in Washington. Bekannt wurde er vor allem durch Installationen. Tierfiguren wie Hunde und Giraffen, aber auch Menschen fertigte er lebensecht aus Packband an und hinterließ sie ohne einen spezifischen Auftrag an ausgewählten Orten im Stadtraum.

Martin Watson

Der norwegische Stencil-Künstler Martin Watson hat Kunst und Grafikdesign an der Westerdals School of Arts, Communication and Technology in Oslo studiert. Watson begibt sich in seiner künstlerischen Produktion auf die Suche nach der Schönheit in den Dingen, die üblicherweise als hässlich oder altmodisch angesehen werden. Seine Inspiration findet der Künstler in Menschen, Städten, Graffiti, alten Gebäuden und zerfallenden Gemäuern. Watson verwendet für seine Werke Grautöne als Basis und fügt dann leuchtende Farben hinzu.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 13/20

Maser

Der Künstler Maser stammt aus Dublin, Irland. Dort fing er Mitte der 1990er-Jahre an, Graffiti zu malen. Später studierte er visuelle Kommunikation in Dublin. Seine frühen Projekte waren stark von Schrift und Typografie beeinflusst. Ab 2010 veränderte sich sein Stil in Richtung grafische Darstellungen und geometrische Abstraktionen.

Maya Hayuk

Die Künstlerin Maya Hayuk hat Bildende Kunst in Massachusetts, USA, Richmond, USA, Toronto, Kanada, Maine, USA sowie in der Ukraine studiert. Ihre großflächigen Wandbemalungen überzeugen durch symmetrische Kompositionen, verschachtelte Muster und saftige Farben. Durch die Verflechtung kultureller Referenzen und fortgeschrittener Maltechniken werden psychedelische Effekte in visueller Form erfahrbar. Ihre Murals finden sich mittlerweile überall auf der Welt.

MEGGS

David Hooke aka MEGGS ist ein Street Artist und bildender Künstler aus Australien. Aufgewachsen in Melbourne, absolvierte er seinen Bachelor of Design an der Swinburne's School of Design im Jahr 2000. MEGGS Arbeiten sind durch seinen expressiven Stil gekennzeichnet. Er beschäftigt sich mit Popkultur, Natur und soziokulturellen Fragestellungen.

Mike Giant

Mike Giant kommt ursprünglich aus New Mexiko, USA und zog Mitte der 1990er-Jahre nach San Francisco, wo er Kontakt zur Graffiti- und Tattoo-Szene bekam. Später zog er weiter nach Colorado, was auch sein Werk veränderte. Giant gestaltet Schwarz-Weiß-Illustrationen, die oft sehr persönliche Themen wie Verlust, Ängste oder auch Essgewohnheiten thematisieren.

Mimi S

Die Berlinerin Mimi S malt schon seit ihrer Kindheit. Sie hat Animation studiert und als Illustratorin gearbeitet. Im Jahr 2000 begann Mimi S, Illustrationen digital zu kolorieren und damit ihre künstlerische Technik zu entwickeln: Mimi S fertigt Zeichnungen an, die sie anschließend in einem aufwendigen Prozess digital einfärbt. Die Arbeiten kommentieren weibliche Klischees auf sarkastische Weise. Charakteristisch für die Werke von Mimi S sind die vielen, kleinen Details, die in ihren großflächigen Arbeiten zu finden sind.

Miss Van

Die Künstlerin Miss Van stammt aus Toulouse, Frankreich. Ihre künstlerische Laufbahn startete sie im Alter von 20 Jahren, als sie anfing, Hausfassaden zu bemalen. Miss Van versteht sich als Initiatorin der Frauenbewegung in der Streetart. Ihre charakteristischen Frauenfiguren hat sie auf Hauswände auf der ganzen Welt gemalt. Sie arbeitet auch mit Leinwänden und wird in internationalen Galerien ausgestellt.

Mobstr

Der Engländer Mobstr gilt als Graffiti-Anarchist. Mit hinter sinnigen Schriftzügen sorgt er wieder für Gesprächsstoff. Mal besprüht er weiße Plakatwände und stellt dabei den Sinn von Werbung infrage. Mal liefert er sich mit der Stadtreinigung des Stadtbezirks London Borough of Tower Hamlets einen amüsanten Streit über Graffiti-Regeln, ausgefochten über Textzeilen an einer roten Wand, die immer wieder entfernt wurden.

Mode 2

Mode 2 gilt als Pionier der britischen Graffiti- und Streetart-Bewegung. Er begann in den frühen 1980er-Jahren in London zu malen, als Graffiti auch auf den Straßen New Yorks zunehmend ins öffentliche Bewusstsein rückte, und ist Mitgründer der einflussreichen Graffiti-Gruppe The Chrome Angelz. Von ihm visuell behandelte Themen rangieren zwischen Liebe, Beziehungen, Lust und Schwangerschaft. Kürzlich arbeitete Mode 2 an einem Mural in Omagh, Nordirland im Zusammenhang mit den Kunstvideos zum Album „Songs of Innocence“ der Band U2.

Momo

Der 1974 in San Francisco, USA geborene Streetart-Künstler Momo ist bekannt dafür, nie lange an einem Ort zu verweilen. Internationalen Ruhm erlangte er mit seinen komplexen, in leuchtenden Farben gehaltenen, abstrakten Wandgemälden, die häufig komplette Fassaden umfassen. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählt das Projekt „A Tag the Width of Manhattan“, für das er seinen Namen auf Wände quer durch Manhattan sprühte.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 14/20

Monsieur André

André Saraiva ist 1971 in Schweden geboren, lebt aber seit seiner Kindheit in Paris. Der Graffiti-Künstler begann 1985 mit dem Sprühen und ist auch unter den Namen Monsieur André, Mr. A und Monsieur A bekannt. Bekannt wurde er in den späten 1990er-Jahren, indem er seinen Cartooncharakter Mr. A, mit rundem Kopf, lachendem Gesicht und aus Kreuz und Kreis geformten Augen, in den Straßen von Paris verbreitete. Als Teil der Pariser Graffitibewegung tritt er zusammen mit den Künstlern Invader und Zevs in Banksys Dokumentarfilm „Exit Through The Gift Shop“ auf.

Mr Jago

Nachdem Duncan Jago sein intensives Interesse an Graffiti-Kunst in ein Illustrationsstudium in Bristol einfließen ließ, führte er seine Arbeiten in den 1990er- und frühen 2000er-Jahren zu progressiver Abstraktheit. Jegliche Referenzen zu Formen rückten in den Hintergrund, sodass seine Gemälde heute Farbexplosionen gleichen. Um die Impression des Weltraums oder des gesamten Lichtspektrums herzustellen, verwendet Jago Acrylfarben und Sprühdosen.

Neckface

Der 1984 im kalifornischen Stockton, USA geborene Graffiti-Künstler Neckface ist für seinen schreckenerregenden Malstil in Verbindung mit humoristischen Schriftzügen bekannt. Seine Identität ist trotz Ausstellungen und Projekten auf der ganzen Welt bis heute anonym geblieben.

NemO's

Der italienische Künstler NemO's wurde international bekannt mit sozialkritischen Wandbildern, die vom Leben gezeichnete Menschen in Extremsituationen zeigen. Häufig integriert der Künstler die reale Umgebung – etwa Straßenschilder – in seine Gemälde oder er überarbeitet sie zu einem späteren Zeitpunkt, um einen Alterungsprozess seiner Figuren zu simulieren.

Nevercrew

Hinter Nevercrew stecken die Street Artists Christian Rebecchi und Pablo Togni. Das Schweizer Künstlerduo arbeitet seit 1996 zusammen. Beide Künstler studierten an der Art School in Lugano und schlossen 2005 den Malereikurs bei Nicola Salvatore an der Brera's Art Academy in Mailand ab. Charakteristisch für ihre Arbeiten ist die Auseinandersetzung mit kontroversen gesellschaftlichen Themen, die oft mit einer Kombination aus realistischen und abstrakten Elementen umgesetzt wird.

Nick Walker

Nick Walker ist seit den frühen 1980ern in der Graffiti-Szene Bristols, Großbritannien aktiv. Der Künstler arbeitet mit einer besonderen Technik: Er kombiniert Schablonen-Graffiti mit freihändig gemalten Graffiti. Für den international bekannten Künstler ist seine Kunst eine Form von Realitätsflucht, wobei er immer versucht, Humor und Ironie in seine Arbeit einzubringen.

Nosego

Der in Philadelphia, USA lebende Künstler Nosego mischt die klassischen bildenden Künste mit einem zeitgenössischen Stil. Sein Interesse gilt vor allem der Illustration und der Medienkunst. Seine Arbeiten zeigen oft tierähnliche Charaktere in einem Zusammenspiel aus Mustern und leuchtenden Farben.

Nunca

Nunca stammt aus São Paulo, Brasilien, und hat mit 12 Jahren angefangen Graffiti zu malen. Seine Inspiration findet er in der Geschichte, Tradition und Kultur Brasiliens. Ihn faszinieren die vielen verschiedenen kulturellen Einflüsse in der brasilianischen Kultur, die Fragen über Herkunft und Identität eröffnen. Für seine Murals nutzt er kulturelle Symboliken, um das moderne, urbane Brasilien mit seiner kulturellen Vergangenheit zu konfrontieren.

Nuno Viegas

Nuno Viegas wurde in der portugiesischen Stadt Faro geboren. Seine künstlerische Laufbahn begann er mit Graffiti-Malerei. Er schloss ein Studium der bildenden Künste an der Universidade do Algarve, Faro ab. Die Hip-Hop-Subkultur war immer der Schwerpunkt seiner künstlerischen Produktion und seine wichtigste Inspirationsquelle. Er sieht Hip-Hop als Gegenpol zur kapital- und machtgetriebenen Mainstream-Kultur an.

Nychos

Der 1982 geborene Österreicher Nychos wuchs in einer Jägerfamilie auf. Das sieht man heute noch in seinen großformatigen Arbeiten: Er zeigt auf künstlerisch herausragende Art und Weise Tiere und Figuren, die in ihre Einzelteile zerlegt wurden, inklusive Organen und Knochenbau.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 15/20

Eine Art Anatomiestudie mit Comicverfremdung – und das bis zu 20 Meter hoch.

OakOak

OakOak ist ein charismatischer französischer Straßenkünstler aus Saint-Étienne, der mit Details seiner urbanen Umgebung spielt, indem er sie verziert und verändert. Inspiriert von Comicfiguren geschieht dies clever, oft humoristisch – und manchmal so winzig, dass man seine Werke leicht übersehen kann.

Okuda

Oscar San Miguel, Jahrgang 1980, ist ein spanischer Streetart-Künstler mit dem Alias Okuda. Er begann seinen künstlerischen Werdegang mit Graffiti an Gleisen und in alten Fabriken, ehe er sich der Leinwand und größeren Projekten zuwendete. Seine Bilder zeichnen sich durch bunte Farben und klare, geometrische Muster und Strukturen aus. Auch Gesichter werden bei ihm mit Mustern versehen.

Olek

Agata Oleksiak aka Olek ist in Polen aufgewachsen. Die Künstlerin nutzt das Häkeln als künstlerische Technik und hat sich dem Medium Garn verschrieben. In ihren Werken erforscht sie Themen wie Sexualität, Feminismus und Kommunikation. Ihre Arbeit zeichnen sich durch akribische Details, leuchtende Farben und eine politische und kulturelle Botschaft der Künstlerin aus. Olek sieht ihren Auftrag auch darin, Farben, Leben, Energie und Überraschungen in den öffentlichen Raum zu bringen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Brooklyn, New York.

Onur and Wes

Hinter Onur and Wes stecken zwei Künstler aus der Schweiz. Auf Leinwand und Häuserwänden malen und sprühen sie große, pathetische Bilder von Tieren, Naturgewalt und Menschen. Im Rahmen des „One Wall“-Projekts von URBAN NATION malten beide gemeinsam eine riesige Weltkugel als angefressenen Apfel an eine Kreuzberger Häuserfassade.

Os Gêmeos

Das Künstlerduo Os Gêmeos besteht aus dem Zwillingsspaar Gustavo and Otávio Pandolfo. Das Duo ist in São Paulo, Brasilien aufgewachsen. Nach eigener Aussage arbeiten die beiden schon seit ihrer Geburt zusammen. Seitdem haben sie, beeinflusst von der brasilianischen Hip-Hop-Kultur der 1980er-Jahre, eine unverkennbare Bildsprache entwickelt. Die Brüder bedienen sich verschiedener Formate, wie Zeichnung, Malerei und Skulptur.

Ox

Der französische Street Artist Ox ist bereits seit Jahrzehnten auf den Straßen aktiv. Bekannt ist er dafür, vor allem großflächige Werbeplakate zu „kidnappen“, indem er sie um- oder völlig neu gestaltet. Dies macht Ox auf simple, aber auch kurzzeitig schockierende Art und Weise, sodass es wiederum humoristisch ist. Dabei bindet Ox meist auch Elemente aus der näheren Umgebung in seine Vorhaben ein.

Pannela Castro

Die aus Rio de Janeiro stammende Künstlerin Pannela Castro ist Feministin, Menschenrechtsaktivistin, Kunstsammlerin, Kultur-Entrepreneurin und Förderin von Frauen in der Streetart. Castro hat ein Studium in Malerei an der School of Fine Arts at the Federal University of Rio de Janeiro sowie einen Master in „Contemporary Artistic Processes“ an der Rio de Janeiro State University abgeschlossen. Ihr künstlerisches Interesse liegt auf dem weiblichen Körper im Zusammenspiel mit dem Stadtbild sowie Fragen des Andersseins und der binären Geschlechterordnung.

Paul Insect

Der britische Street Artist Paul Insect, auch aktiv unter dem Namen PINS, ist bekannt für eine Ausstellung von 2008 in einem ehemaligen Sex-Shop, bei der er zwölf bronzene Schädel mit lackierten Hasenohren ausstellte. Auch mit Banksy arbeitete Insect mehrfach zusammen. Und für den DJ-Pionier DJ Shadow kreierte er das Cover des Albums „The Outsider“.

Phlegm

Der britische Cartoonist, Illustrator und Steampunk-Vertreter Phlegm stammt aus North Wales, Großbritannien und ist weltbekannt für seine schwarz-weißen Arbeiten, in denen er surreale Geschöpfe zeigt. Der Künstler setzt sich mit dem Thema Maschine versus Mensch auseinander und reflektiert die Herrschaft der Technik über den Menschen in seinem retrofuturistischen Stil. Phlegm setzt seine Arbeiten gerne in einen industriellen Kontext – an Fabrikfassaden und in heruntergekommenen Industriegebieten Großbritanniens findet man viele seiner Werke.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 16/20

Pichiavo

Pichiavo ist ein spanisches Künstlerduo, das seit zehn Jahren zusammenarbeitet. Sie entflohen, wie sie es nennen, der Graffiti-Szene, um fortan aufwendige Gemälde und Skulpturen zu fabrizieren. Dabei wollen sie klassische Kunst und zeitgenössische Urban Art dekonstruieren und zu etwas Neuem zusammensetzen. So integrieren sie beispielsweise häufig antike Figuren in einen modernen, bunten Kontext.

Pixel Pancho

Der 1984 geborene italienische Pixel Pancho aus Turin gilt als einer der fantasievollsten Street Artists der Welt. Er studierte Kunst an der Albertina Academy of Fine Arts in Turin sowie in Valencia, Spanien. Seine Arbeiten behandeln das digitale Zeitalter und zeigen oftmals das Zusammenleben von Menschen und Robotern sowie die Vermenschlichung von Robotern. Seine erzählerischen Murals finden sich in Europa, Mexiko und den USA.

Pixote

Geboren in einer Künstlerfamilie in Rio de Janeiro, Brasilien, zog Pixote in den frühen 1990er-Jahren nach New York, um sich in Musik, Skateboarding und Graffiti zu vertiefen. Seine Straßenkunst ähnelte dort dem brasilianischen Stil Pichaço, der sich durch markante, kryptische Buchstaben auszeichnet. Parallel dazu war Pixote auch in den bildenden Künsten aktiv.

Reka

James Reka ist ein junger zeitgenössischer Künstler, der aus Australien kommt und derzeit in Berlin lebt. Seine Arbeit repräsentiert einen neuen Stil der Streetart: clean, einzigartig und nicht unbedingt auf der Straße zu finden. In seinen Murals, Fotografien und Grafiken, die von Einflüssen aus den Bereichen Illustration und Popkultur zeugen, finden sich abstrakte und surrealistische Körper wieder.

Remed

Remed ist das Alter Ego des französischen Künstlers Guilo Remeda, der durch seine marokkanisch beeinflussten Bilder von bärtigen Männern bekannt wurde. Als Remed malt er farbenfrohe, oft fabelhafte Bilder, die an den Kubismus von Miró oder Picasso erinnern.

Retna

Retna, bürgerlich Marquis Lewis und 1979 geboren in Los Angeles, USA, ist hauptsächlich für seine Graffiti-Kunst bekannt. Neben traditionellen Formen des Graffiti hat er eine Schriftsprache aus ägyptischen Hieroglyphen sowie arabischer und hebräischer Kalligrafie entwickelt. Retna hat Arbeiten in zahlreichen Metropolen ausgestellt und an Werbekampagnen der Marken VistaJet, Louis Vuitton und Nike gearbeitet.

Revok

Der 1977 in Riverside, Kalifornien geborene und in Los Angeles lebende Künstler Jason Williams alias Revok entdeckte die Kunst durch die Platten- und Comicsammlung seines Vaters für sich. Mit seinen farben- und formenreichen, dynamischen Wandbildern wurde Revok zu einem der einflussreichsten Graffiti-Künstlern der USA. Nach Jahren als Street Artist glückte dem Autodidakten der Sprung in die Galerie-Szene.

Revs

Revs ist der Sprühername eines New Yorker Graffiti-Künstlers, der bereits in den 1980er-Jahren aktiv war, oftmals an der Seite von Cost. Zusammen pflasterten die beiden sämtliche Schilder, Wände und Werbeflächen mit obskuren Nachrichten in fetter Blockschrift zu. Revs hat bisher nur eine einzige Ausstellung seiner Kunst organisiert, um Anwaltskosten für ein Verfahren wegen U-Bahn-Graffiti zahlen zu können. Ansonsten zieht Revs es vor, zurückgezogen und anonym zu leben.

Risk

Kelly Graval aka Risk stammt aus Los Angeles. 1983 fing der Künstler an, Murals in den Straßen von Los Angeles zu malen. Später war er einer der Ersten, der Autobahnüberführungen, Straßenschilder und Werbeanzeigen bemalte. Heute arbeitet Risk nicht mehr nur im Bereich Graffiti, sondern macht auch Illustrationen und bildende Kunst. Seine Arbeiten haben auch andere Bereiche der Pop-Kultur, wie etwa die Musik, beeinflusst.

Roa

Der bürgerliche Name des 1975 geborenen belgischen Graffiti-Künstlers Roa ist nicht bekannt. Mit der Faszination für Tiere, die er schon als Kind hatte, entwickelte er seinen eigenen Stil und brachte diesen in den Straßenraum. Seine hauptsächlich schwarz-weißen, teils verstörend

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 17/20

wirkenden Murals überzeugen durch ihre Detailtreue. Auch in Köln und Berlin finden sich Arbeiten von Roa.

Rone

Rone ist der Künstlernamen des 1980 geborenen australischen Straßenkünstlers Tyrone Wright, der seine Schablonenmuster in Melbourne auch tagsüber vorzugsweise an viel befahrenen Straßen malt. Bekannt ist er dafür, stilisierte weibliche Gesichter zu malen. Der leidenschaftliche Skater begann 2002 damit, Skateboards und Skateparks zu gestalten. Auch in Galerien sowie in Metropolen weltweit finden sich mittlerweile seine Arbeiten.

Ron English

Charakteristisch für die Arbeit von Ron English ist die Vermischung von populärkultureller und hochkultureller Thematik und Symbolik. English prägte für seinen Stil den Begriff „POPaganda“. Der Künstler hat auch eigene Charaktere für seine Kunst erschaffen: So etwa Mc Supersized, das adipöse Fast-Food-Maskottchen.

Saber

Ryan Weston Shook, geboren 1976 im kalifornischen Glendale, ist als Saber Graffiti-Künstler und Maler. 1997 lenkte Saber die öffentliche Wahrnehmung auf besondere Art auf diese Kunstform, indem er das weltgrößte Graffiti-Piece malte, das sogar von Satelliten dokumentiert wurde. Seine Arbeiten sind pulsierend, hypnotisch und oft politisch. Die „Washington Post“ beschrieb ihn als einen der besten und am meisten respektierten Künstler in seinem Bereich.

Sam3

Der spanische Künstler Sam3 malt in seiner urbanen Umgebung Schatten und Silhouetten großflächig an Hausfassaden und beschränkt seine Farbgebung dabei meist auf tiefes Schwarz. Die Umsetzung hingegen ist manchmal ironisch, manchmal poetisch, regt aber immer zum Nachdenken an. Seine Murals finden sich weltweit. Eines seiner wichtigsten Werke zeigt phantasmagorische Wurzeln, die aus den Körpern der Protagonisten wachsen.

Sandra Chevrier

Sandra Chevrier, geboren 1983, lebt im kanadischen Montreal und arbeitet vor allem in ihrem Heimstudio. Über die Streetart-Szene hinaus bekannt wurde Chevrier mit surrealen Porträts, die den weiblichen Befreiungskampf in einer männerdominierten Welt thematisieren. So etwa in der Serie „Cages“, ihrer bislang berühmtesten Arbeit, in der Chevrier Superhelden-Comics auf Frauengesichtern und -körpern zeigt.

Saner

Der mexikanische Künstler Saner ist in Mexico-Stadt aufgewachsen und hat einen Abschluss in Grafik Design von der Universidad Nacional Autónoma de México. Seine ersten Arbeiten waren Zeichnungen und Graffitis. Kennzeichen seiner Arbeiten sind die lebendigen und humorvollen Bilder von maskierten Charakteren auf Fassaden, gefundenen Objekten und anderen Oberflächen. Saners Werke sind außerdem beeinflusst vom mexikanischen Brauch- und Volkstum.

SatOne

Rafael Gerlach, wie SatOne mit bürgerlichem Namen heißt, kam 1977 in Venezuela zur Welt und wuchs in München auf. Der gelernte Grafikdesigner begeisterte sich schon in jungen Jahren für Graffiti. Die futuristisch anmutenden Formen und geometrischen Abstraktionen in seinen Werken entzieht er bewusst den klassischen Gesetzen der Physik. Wiederkehrende Motive seiner Arbeiten sind das Nicht-Lineare, der Raum ohne Dimension, das Fremde und Undurchschaubare.

Seen

Richard „Richie“ Mirando ist 1961 in der New Yorker Bronx geboren und ist als Seen eine Ikone der Writing-Kultur. Er wird oft als „Godfather of Graffiti“ bezeichnet und hatte zum Sprühen auch andere Namen wie Demon, Apache, Angel, Richie, Odie3 oder Psycho. Sein Stil zeichnet sich durch relativ gut lesbare Buchstaben aus. Die von ihm gegründete Crew United Artists hat mittlerweile weltweit Mitglieder. Seen fertigt inzwischen auch Skulpturen und Designerspielzeug an.

Sepe

Der gebürtige Warschauer Sepe ist seit Mitte der 1990er-Jahre in der Streetart-Szene Polens aktiv, wo er anfangs Graffitis zu malen. Er studierte Grafikdesign an der Kunstakademie in Lodz, Polen und schloss sein Studium 2009 erfolgreich ab. Heute lebt Sepe in Warschau und arbeitet dort als freischaffender Grafikdesigner, Maler und Illustrator.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 18/20

Seth Globepainter

Der 1972 geborene französische Künstler Julien „Seth“ Malland, der sich selbst als „Globepainter“ bezeichnet, wählt für seine Straßenkunst intensive, bunte Farben. Originellerweise bezieht er lokale Symbole und Objekte aus der Umgebung in seine Werke ein, sodass die Botschaft spielerischer Natur und politisch zugleich ist.

Shepard Fairey

Frank Shepard Fairey ist ein zeitgenössischer Streetart-Künstler, Grafiker und Illustrator aus der Skateboard-Szene, der 1970 in Charleston, USA geboren wurde. Was 1989 mit der Aufkleber-Kampagne „André the Giant Has a Posse“ begann, machte Fairey durch einen Mix aus Parodie und Protest zu einem der einflussreichsten Straßenkünstler. Von vielen wird er als Initiator der modernen Urban Art-Szene angesehen.

Shohei

Der Japaner Shohei, Jahrgang 1980, besticht durch feine und doch komplexe Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Sie zeigen meist Figuren, oft okkultisch verfremdet, und immer wieder mit roten Elementen – als Blut oder als der rote Kreis der Nationalflagge Japans.

Sickboy

Sickboy ist ein Kind der UK-Graffiti-Szene und lebt und arbeitet in London. Charakteristisch für den Künstler sind seine komödiantischen Werke, die ihn in der britischen Streetart-Szene bekannt gemacht haben. Der Künstler ist dafür bekannt, als einer der Ersten ein Logo anstelle eines Tags auf den Straßen zu nutzen. Sein rot-gelbes Logo sowie sein Slogan „Save the Youth“ kann man auf der ganzen Welt finden.

Slinkachu

Seit 2006 erschafft der 1979 geborene britische Künstler Slinkachu aus Modellbaufiguren, von ihm Little People genannt, Miniaturwelten in Chipstüten, Handtaschen oder einfach auf offener Straße. Sie sind stets als Kommentar zur Umgebung gedacht. So steht zum Beispiel auf einer Überwachungskamera eine kleine Frau, die durch ein Fernrohr schaut, oder der Schnürsenkel eines Turnschuhs wird zum Seeungeheuer. Seine Werke mahnen, genau hinzuschauen.

Specter

Eric „Specter“ Remberg ist gebürtiger Franzose und jahrelanger Graffiti-Sprayer. Bekannt wurde er vor allem als Gründer des Musiklabels Aggro Berlin, das deutschen Rap von 2001 bis 2009 auf links krepelte. Specter war zusammen mit Jens „Spaiche“ Ihlenfeldt und Halil Efe stets einer der kreativen Vordenker hinter den Kulissen, hat Sound und Ästhetik geformt. Als Regisseur ist Specter noch immer äußerst aktiv und hat seit der Jahrtausendwende bei mehr als 60 Musikvideos Regie geführt.

Speto

Der brasilianische Künstler Paulo Cesar Silva aka Speto ist in São Paulo, Brasilien geboren und gilt als einer der Graffiti-Pioniere des Landes. Mitte der 1980er-Jahre fing er an, auf den Straßen von São Paulo Graffiti zu malen. In seinen Werken findet man seine große Leidenschaft für Brasilien und die brasilianische Kultur wieder. Speto nutzt Techniken des Grafikdesigns, der Illustration und der Streetart.

Snik

Hinter Snik steht ein britisches Duo, das ursprünglich aus der Graffiti-Szene kommt und nun bereits seit zehn Jahren Schablonenkunst macht. Dabei setzen sie teilweise bis zu neun Schablonen gleichzeitig ein. Ihre Motive zeigen oft sinnliche Frauen in Kleidern mit verwehtem Haar. Die Werke finden sich inzwischen in Galerien in Europa, Asien und Amerika.

Sten and Lex

Sten and Lex ist ein Streetart-Duo aus Rom, das seit 2001 aktiv ist. In ihren Stencil-Arbeiten porträtieren sie Menschen. Die Vorlagen für ihre Motive fotografieren sie entweder selbst oder finden sie in anonymen Fotoalben. Das Künstler-Duo ist bekannt für die Entwicklung einer besonderen Halbton-Technik, bei der sich ihre großflächigen Stencil-Porträts aus vielen feinen Linien zusammensetzen.

Stinkfish

Der mexikanische Streetart-Künstler aus Bogotá, Kolumbien ist einer der bekanntesten südamerikanischen Urban Artists. Er malt Murals, indem er eigene Fotos von Gesichtern nachbildet und bunt pulsierende, psychedelische Elemente hinzufügt. 2003 erweckte Stinkfish erstmals größere Aufmerksamkeit mit einem Mural, das John F. Kennedy dabei zeigt, wie er seinem toten Vater salutiert.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 19/20

Strøk

Anders Gjennestad aka Strøk stammt aus Arendal, Norwegen. Der Künstler ist bekannt für seine vielschichtigen und detailreichen Stencil-Arbeiten. Seine Werke, die er an Fassaden aller Art anbringt, zeichnen sich durch einen starken Realismus aus. Motive für seine Arbeiten entstammen meistens selbst angefertigten Fotografien des Künstlers. Derzeit lebt und arbeitet Strøk in Berlin.

TankPetrol

Vor Jahren brach der Streetart-Künstler TankPetrol aus dem polnischen Niemandsland nach Manchester in Großbritannien auf. Dort arbeitet er mit Schablonen und freihändig. In seinen Arbeiten bildet er oft Frauen geradezu ikonisch ab.

Tats Cru

Tats Cru ist eine Gruppe Graffiti-Künstler aus der Bronx, New York, die mittlerweile professionell Murals malt. In der aktuellen Besetzung gehören der Gruppe die Künstler Bio, BG183, Nicer, How und Nosm an. In den letzten 20 Jahren haben sie Aufträge für Firmen wie Coca-Cola und Sony sowie für zahlreiche Musiker wie Missy Elliott, Metallica, DJ Kool Herc und Big Pun gemalt.

The London Police

Vor fast zwanzig Jahren gründete sich die Gruppe, die durch ihre ikonischen „Lads“ – weiße Strichmännchen mit kreisrundem Kopf und zylindrischen Füßen – weltweit berühmt wurde. Nachdem viele Mitglieder kamen und gingen, haben sich die zwei Gründer, beide aus Großbritannien, wieder zusammengetan. Chaz gestaltet die Lads, Bob Gibson schafft ein architektonisches und illustratives Fantasieumfeld für sie.

The Weird

Unter dem Namen The Weird verbirgt sich ein 2011 gegründetes Kollektiv, bestehend aus Streetart-Künstlern aus u. a. Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Wien. Alle zehn Mitglieder haben einen Graffiti-Hintergrund, einen jeweils eigenen Style entwickelt und spezialisieren sich mittlerweile vor allem auf Character-Design.

Thomas Campbell

Thomas Campbell ist ein 1969 geborener Multimedia-Künstler aus dem kalifornischen Bonny Doon, der auch mit dem Beautiful Losers-Kollektiv in Verbindung gebracht wird. Beim Verwenden von plakativen Farben, grafischen Formen und Text geht es Campbell um eine Grundästhetik. Seit 2006 gestaltet er zudem Bronze-Skulpturen.

Tilt

Der 1972 geborene französische Graffiti-Künstler Tilt aus Toulouse fing 1988 an zu malen. Der selbsterklärte Graffiti-Fetischist pflegt einen traditionellen Stil. Tilt taggt seinen Namen auf Banknoten aus aller Welt. Ihm liegt viel daran, zu demonstrieren, dass primitive 2D-Pieces ebenso ausdrucksstark sein können wie dreidimensionale. Bisher veröffentlichte Tilt drei Fotobände, worin auch seine Reisen in Länder rund um die Welt dokumentiert sind.

Titifreak

Der Stil des 1974 in São Paulo, Brasilien geborenen Hamilton Yokota definiert sich über seine japanischen Wurzeln und brasilianische Erziehung. Als Titifreak malt er auf alternativen Oberflächen wie Sake-Schachteln, Garagentoren und gefundenen Objekten. Seine Illustrationen tauchten in Werbekampagnen von Adidas, Ecko und Nike auf.

Tristan Eaton

Schon als Jugendlicher war Tristan Eaton auf den Straßen von Los Angeles, seiner US-amerikanischen Heimatstadt, aktiv. Neben der Streetart machte sich Eaton einen Ruf als Spielzeug-Designer und gründete eine Kreativ-Agentur für Werbung und kommerzielle Kunst. Eaton ist bekannt für seine großflächigen Murals, in denen er die Popkultur mit seinem unverwechselbaren Stil interpretiert und kommentiert.

Usugrow

Angefangen hat Usugrow mit der Gestaltung von Flyern in der japanischen Punk- und Hardcorezene der frühen 1990er-Jahre. Seitdem hat der Künstler Cover für Bands anderer Genres gestaltet, mit Skateboarding- und Modemarken kollaboriert und Ausstellungen auch außerhalb Japans gezeigt. Der Stil zeichnet sich durch schwarz-weiß gehaltene Illustrationen, Gemälde und Kalligrafie aus, vielfach in Verbindung mit Totenköpfen und ähnlichen Symbolen.

Künstlerbiographien

Berlin, 14. September 2017

Seite 20/20

Various & Gould

Das Urban Art-Duo aus Berlin arbeitet seit 2005 zusammen, 2010 schlossen sie gemeinsam das Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee ab. Ihre knallbunten Wandgemälde zeigen häufig Köpfe, oft sind es verfremdete Prominente. Das Duo nimmt Themen wie Arbeit, Migration, Gender, Tod, Globalisierung, Religion oder die Finanzkrise spielerisch auf.

Vhils

Der portugiesische Künstler Alexandre Farto aka Vhils stammt aus der Graffiti-Szene Lissabons der frühen 2000er-Jahre. Das Markenzeichen des Künstlers ist eine spezielle Schnitztechnik, mit der er Hauswände bearbeitet und Motive formt. Vhils nennt diese Technik „creative destruction“ („kreative Zerstörung“). Er versteht sich als urbaner Archäologe, der offenlegt, was sich unter der Oberfläche befindet.

Vidam

Vidam, Künstler aus Berlin, ist viele Nächte des Jahres mit der Graffiticrew The Weird auf der ganzen Welt unterwegs, sein Geld verdient er als Teil des Illustrationskollektivs Peachbeach. Seine Werke sind oft bonbonbunt überzeichnet und bilden ein fantasievolles Universum aus klaren Linien und einem poppigen Farbschema.

WK Interact

WK Interact ist 1969 in Caen, Frankreich geboren. WK Interact zog in den frühen 1990er-Jahren nach New York, wo er seine ersten Bilder auf Häuserfassaden in Manhattan malte. In seiner Arbeit beschäftigt sich der Künstler sich mit dem menschlichen Körper in Bewegung. Er zeigt Personen, die in ihrer Bewegung eingefroren zu sein scheinen. Mit seiner Arbeit reflektiert der Künstler die ständige Bewegung des modernen urbanen Lebens und die Schnelllebigkeit der Stadt.

Xenz

Als Teenager war Xenz so beeindruckt von Filmen und Büchern der New Yorker Graffiti-Kultur, dass er im Alter von 14 Jahren ebenfalls begann, Graffiti zu malen. Später studierte er am Edinburgh College of Art, Großbritannien. Xenz malt Landschaften aus seiner Fantasie und andere Naturmotive. Der Künstler lebt und arbeitet heute in London.

XOOOOX

Der anonyme, in Berlin lebende Street Artist XOOOOX arbeitet mit Stencils sowie Installationen im öffentlichen Raum. Er war der erste deutsche Street Artist, der auf dem internationalen Kunstmarkt Beachtung fand. Charakteristisch für seine Arbeiten sind seine lebensgroßen Stencil-Arbeiten, die weibliche Models zeigen. Durch Verfremdung kontrastiert er die glamouröse Fashion-Kultur mit existenziellen Themen wie Verwundbarkeit und Vergänglichkeit.

Yvette Vexta

Die in Sydney geborene Künstlerin Yvette Vexta arbeitet heute von New York aus. Sie ist eine der bekanntesten Frauen im Bereich der Urban Art. Ihre Werke sind teils figurativ, teils psychedelisch verfremdet. Gesichter treffen auf Symbole, schwarz-weiße Objekte auf Neonfarben. Ein immer wiederkehrendes Motiv ihrer Bilder und Installationen: der menschliche Schädel.

Zevs

Christophe Aguirre Schwarz, geboren 1977 in Frankreich und mittlerweile Wahl-Berliner, fing in den 1990er-Jahren an, Graffiti in Paris zu sprühen und machte sich einen Namen durch poetische Schattenzeichnungen und das sogenannte „Bomben“ von Werbeplakaten. In den 2000er-Jahren wurde er vor allem für seine Liquidationstechnik bekannt. Dabei malt er heruntertropfende Farbe über Logos von Marken aus den Bereichen Mode, Popkultur und Finanzen.

Zezao

Der Brasilianer José Augusto Amaro Capela, geboren 1971 in São Paulo, begann in den 1990er-Jahren, die Unterwelt als Zezão mit Graffiti zu erobern. Bekannt ist er für seine arabischen, neon-blauen Bilder. Vor allem wollte er bewährte Pfade verlassen, indem er Orte wie die Abwasserkanalisation und verlassene Ruinen verzierte. Seine Arbeiten enthalten politische, soziale und umweltbezogene Botschaften.